

„Muss ich da jetzt wirklich was vorlesen?“

Was ist eine Vorlesung? Diese und viele weitere Fragen wurden bei der Kinderuni geklärt.

Radstadt. Schloss Tandalier war vergangene Woche Schauplatz der Kinderuni. Bei dieser Aktion verlässt die Universität Salzburg das eigene Haus und kommt direkt vor die Haustüre der Kinder. Zum zweiten Mal nach 2017 – damals in Bischofshofen – machte die Kinderuni im Pongau Station. Insgesamt waren an die 200 Schüler, vornehmlich aus dem Ennspongauer Raum, mit dabei.

Im Schloss wurde ihnen dabei ein realistischer Uni-Ablauf mit Vorlesungen, Seminaren, Workshops, etc. geboten. Auch die Verköstigung durch eine eigene Mensa fehlte nicht.

Angesprochen wurden Kinder von acht bis zwölf Jahren, für Teenager (13 plus) gab es eigene Kleingruppen-Workshops im Rahmen der „Jungen Uni“.

Im Mittelpunkt aller Lehrveranstaltungen, die zu einem Groß-



Dürfen sich nun diplomierte Kinderstudentinnen nennen: Anna-Lena Reiter (li.) und Sarah Kössler.

BILD: MICHAEL NAMBERGER/PLUS

teil von Lehrenden der Universität Salzburg durchgeführt wurden, stand der globale Klimawandel und dessen vielfältige Auswirkungen. Aber auch die Dafert-Schwestern Anika und Luisa konnten als junge „Professorinnen“ gewonnen werden.

„Die thematische Ausrichtung stand schon vor der Fridays for future-Bewegung fest, bekam damit aber nochmals einen neuen Anker“, so Sylvia Kleindienst, die seitens der Uni hauptverantwortlich für die Organisation zeichnete. Vom Lernerfolg der jungen

Studentinnen und Studenten überzeugten sich auch Vertreter der Kooperationspartner wie akzente Salzburg, Regionalverband Pongau, LAG Lebens.Wert.Pongau, Klar!-Region Pongau, Kompass Mädchenberatung und Architektur – Technik + Schule. **br**